

# EDEKA und WWF

## Strategische Partnerschaft

### Fortschrittsbericht 2013

ANSPRECHPARTNER  
Fachbereich Projektplanung,  
Erfolgsmessung und Evaluierung  
WWF Deutschland  
Reinhardtstr. 14  
10117 Berlin

KONTAKT EDEKA  
Nachhaltiger Einkauf / CSR  
EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG  
New-York-Ring 6  
22297 Hamburg



EDEKA UND WWF  
SIND PARTNER FÜR  
NACHHALTIGKEIT



# EINFÜHRUNG



## DIE STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT ZWISCHEN EDEKA UND WWF

EDEKA und die Umweltstiftung WWF Deutschland arbeiten bereits seit 2009 beim Thema „Nachhaltige Fischerei“ zusammen. Diese Kooperation wurde im Juni 2012 zu einer strategischen Partnerschaft erweitert und auf weitere Sortiments- und Themenbereiche ausgedehnt. Sie basiert auf dem gemeinsamen Wunsch, Natur und Ressourcen zu schützen und für kommende Generationen zu bewahren. Ziel ist es, den ökologischen Fußabdruck von EDEKA deutlich zu reduzieren und den nachhaltigen Konsum bei Verbraucherinnen und Verbrauchern zu fördern. Wesentlicher Bestandteil der Partnerschaft ist die Umstellung des EDEKA-Eigenmarkensortiments auf nachhaltigere Alternativen. Darüber hinaus soll eine an den notwendigen Klimazielen orientierte Reduzierungsstrategie für Treibhausgasemissionen entwickelt werden. Ebenfalls Gegenstand der Kooperation sind Beratungsleistungen des WWF sowie die Lizenzierung der „WWF und PANDA-Logo“-Marken. Der WWF und EDEKA möchten den Verbrauchern durch klare Kennzeichnung nachhaltigerer Produkte die Wertigkeit der Lebensmittel und der dazu verwendeten Rohstoffe verdeutlichen.



## ERMITTLUNG DES PROJEKTFORTSCHRITTS

Die strategische Partnerschaft hat Ziele für folgende Themenbereiche definiert: Fisch und Meeresfrüchte, Holz/Papier/Tissue, Palmöl, Soja, Klima sowie Süßwasser. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass der WWF Risikoanalysen zu Agrarrohstoffen aus unterschiedlichen Herkunftsländern erstellt. Teilziele differenzieren und operationalisieren jeweils das übergeordnete Ziel.

Die strategische Partnerschaft beabsichtigt vor allem, das Angebot an nachhaltigeren Produkten bei EDEKA zu erweitern und den nachhaltigen Konsum zu fördern. Grundsätzlich geht es dabei um die Eigenmarken der EDEKA-Zentrale, die, wenn sie durch unabhängige Prüforganisationen bestätigte Kriterien erfüllen, zur besseren Orientierung ein Co-Branding erhalten. Für den Bereich 'Fisch und Meeresfrüchte' beziehen sich die Ziele auf das komplette Sortiment. Der Fortschrittsbericht bewertet, wie viele der pro Themenbereich relevanten Artikel bereits umgestellt wurden.

Neben der Umstellung von Eigenmarken sollen im Rahmen der strategischen Partnerschaft auch interne Verbrauchsmaterialien der EDEKA Zentrale Hamburg auf nachhaltigere Quellen umgestellt werden. Darüber hinaus werden, wo notwendig, EDEKA-interne Prozesse zur Integration der Nachhaltigkeitsanforderungen in das Tagesgeschäft verbessert. Die Arbeit zu diesen Zielen wird in diesem Bericht dargestellt, die Ergebnisse sind jedoch nicht Gegenstand des quantitativen Monitorings.

Die Erfassung und Dokumentation der Zielerreichung erfolgt gemäß Vertrag einmal im Jahr, jeweils zum Stichtag 30.06. Die Bewertung des Fortschritts erfolgt durch einen Vergleich der Ausgangssituation ('Baseline') mit dem Status zum Zeitpunkt des jeweiligen Monitorings. Das Monitoring wird durch den Bereich Erfolgsmessung und Evaluierung des WWF koordiniert und in diesem Fortschrittsbericht zusammengefasst. Dieser wird durch einen unabhängigen Dritten geprüft.



## EXTERNE PRÜFUNG DES PROJEKTFORTSCHRITTS

Bereits mit Vertragsschluss hat sich die strategische Partnerschaft auf eine Überprüfung des Monitorings durch eine Prüfungsgesellschaft geeinigt. Die Prüfung bezieht sich auf die in diesem Fortschrittsbericht dargestellten quantitativen Daten. Hierzu erfolgte unter anderem eine Aufnahme der Systeme und Prozesse des WWF und der EDEKA zur Erhebung, Analyse und Aggregation von Daten sowie deren stichprobenartige Überprüfung (siehe auch ergänzende Erläuterung in der angefügten Prüfungsbescheinigung).

Dabei ist es Aufgabe des Prüfers, zu beurteilen, ob Sachverhalte vorliegen, die zu der Annahme veranlassen, dass die zu prüfenden Angaben im Fortschrittsbericht nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien Genauigkeit, Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit, Ausgewogenheit, Aktualität und Vollständigkeit erstellt worden sind. \*



### WEITERENTWICKLUNG MONITORING

Während für einige Bereiche eine gute Datengrundlage für die Ausgangssituation (Baseline) vorlag und bereits valide Fortschrittsdaten erhoben werden konnten, müssen für andere Bereiche noch eine Methode der Fortschrittsermittlung entwickelt, Ausgangsdaten erhoben oder die Datensicherheit verbessert werden.

Die strategische Partnerschaft hat ein großes Interesse an der transparenten Darstellung des Projektfortschritts, sie wird der Weiterentwicklung des Monitorings im nächsten Projektjahr daher besondere Aufmerksamkeit widmen.



## DIE FORTSCHRITTE DER PARTNERSCHAFT IM EINZELNEN

Die strategische Partnerschaft zwischen EDEKA und dem WWF konnte bereits im ersten Projektjahr Erfolge erzielen und neue Akzente im Lebensmitteleinzelhandel setzen: In einigen Bereichen ist eine Umstellung auf Produkte aus nachhaltig zertifizierten Rohstoffen bereits weitgehend erfolgt. In anderen Themenfeldern hat die Partnerschaft die eigenen Ziele nicht erreicht oder befindet sich noch in der Zieldefinition.



ZIEL ERREICHT



ZIELHORIZONT LIEGT IN DER ZUKUNFT







ZIEL VERFEHLT

\* Analog der Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3.1 (Seite 7 bis 17) der GRI

# SCHWERPUNKTTHEMEN

## » FISCH UND MEERESFRÜCHTE

**Ziel:** Der EDEKA-Verbund arbeitet von 2012 bis 2015 kontinuierlich an der Verbesserung des Fisch- und Meeresfrüchtesortiments, um auf 100% nachhaltige Quellen umzustellen. Nachhaltige Quellen bedeuten hier Fischereien und Zuchten, die nach einem vom WWF anerkannten Umweltstandard zertifiziert sind (z.B. Naturland, Bioland, MSC), oder in der WWF-Fisch- und Meeresfrüchte-Datenbank als nachhaltige Quellen geführt werden (Score 1 und 2).\*\* Die Ende 2011 erreichten Ziele sollen mindestens auf dem erreichten Niveau gehalten werden. Für kritische Produkte, wie Thunfisch und Shrimps, werden gemeinsam Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, um an der Verbesserung und Zertifizierung der Fischereien und Zuchten zu arbeiten.

THEMA & PROJEKTBEREICH	ZIELDATUM	STATUS 30.06.2013 & FAZIT
Fisch: Umstellung des Sortiments auf nachhaltigere Produkte		
EDEKA-Eigenmarken	05 / 2015	 auf gutem Weg
Sonstige Lieferanten	05 / 2015	 Erreichtes konnte gehalten werden
Cash + Carry (C+C)	05 / 2015	 Baseline wurde erstellt
Auslistung bedrohter Arten	05 / 2015	 5 Meldungen von Fehlverhalten*

\* BEI 11.684 MÄRKTEN UND CA. 4.000 SELBSTÄNDIGEN EINZELHÄNDLERN

**Status:** Die Umstellungsziele bei Fisch und Meeresfrüchten beziehen sich, anders als bei anderen Themenbereichen, auf das gesamte Sortiment des EDEKA-Verbundes. Sie gehen damit weit über die Eigenmarken hinaus. Das Gesamtsortiment wurde in verschiedene Projektbereiche unterteilt. Für jeden Projektbereich gibt es jeweils mehrere Teilziele mit unterschiedlichen Zeithorizonten. In Bezug auf diese Teilziele ist die Partnerschaft insgesamt auf einem guten Weg. Über alle Sortimentsbereiche hinweg gelang es, die Erfolge des Vorläuferprojektes zwischen EDEKA und WWF ungeachtet schwieriger Rahmenbedingungen (wie dem Wegfall einer wichtigen MSC-Fischerei) weitestgehend zu halten.

Bei den Eigenmarken, auf die EDEKA einen direkten Einfluss hat, konnten Verbesserungen etwa bei Bio-Produkten erzielt werden. Darüber hinaus erfolgte im Berichtszeitraum unter anderem die Markteinführung der ersten Eigenmarkenprodukte, die nach dem neuen Standard für nachhaltigen Zuchtfisch ASC zertifiziert sind.



\*\* Die Scores (1-5) basieren auf der Bewertung von Fischereien bzw. Zuchten anhand der folgenden Kriterien: Bestandszustand, ökologische Auswirkungen und Management des Bestandes. Score 1 und 2 (im WWF-Fischratgeber grün) stehen für eine weitgehend nachhaltige Fischerei/Zucht. Score 3 (gelb) steht für eine Fischerei/Zucht, die vertretbar ist. Score 4 und 5 (rot) stehen für eine destruktive Fischerei/Zucht.

## Entwicklung des Sortiments EDEKA nationale Eigenmarken

Produktlinie EDEKA-Eigenmarken		Gesamt Artikel Anzahl	ASC	BIO	MSC	Score 1	Score 2	Summe 1&2	Score 3	Score 4	Score 5	Summe 4&5	Score n/a
Baseline	Produkte	81	0	2	45	0	3	3	31	0	0	0	0
März 2012	Prozent	100%	0%	2%	56%	0%	4%	4%	38%	0%	0%	0%	0%
Erhebung	Produkte	80	1	5	42	1	1	2	30	0	0	0	0
März 2013	Prozent	100%	1%	6%	53%	1%	1%	3%	38%	0%	0%	0%	0%

Der Bereich „Sonstige Lieferanten“ stellt für die EDEKA-Zentrale eine besondere Herausforderung dar, da im Gegensatz zum Eigenmarkenbereich kein direkter Zugriff auf Rezepturen und Spezifikationen möglich ist. Daneben müssen gerade hier die Prozesse der Datenerhebung verbessert werden, um den Projekterfolg präzise darstellen zu können.









Bereits in 2009 hat die EDEKA-Zentrale die dauerhafte Auslistung der bedrohten Arten Aal, Hai, Wildstör und Rochen beschlossen. Im Berichtszeitraum wurden nur im Bereich Cash + Carry (C+C) Artikel mit diesen Arten gefunden und sofort aus dem Sortiment genommen. Es gab 5 Meldungen (bei 11.684 Märkten und ca. 4.000 selbständigen Einzelhändlern) über Missachtung des Auslistungsbeschlusses durch die selbständigen Einzelhändler. Diesen Fällen wurde individuell nachgegangen. Daneben hat das nationale Warengremium von EDEKA im Bereich Einkauf im aktuellen Berichtsjahr für den EDEKA-Verband beschlossen, sieben weitere Fischarten nicht mehr anzubieten, für die momentan ein Bezug aus nachhaltigeren Quellen nicht möglich ist.





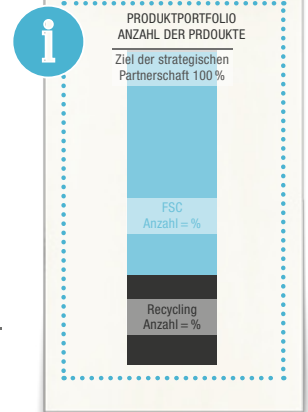
## » HOLZ/PAPIER/TISSUE

**Ziel:** 100% Umstellung (inkl. Verpackungen) aller EDEKA-Eigenmarken – Holz, Papier und Tissueprodukte – bis Ende 2015 auf vorzugsweise Recycling oder FSC®. Grundsätzlich gilt für alle Bereiche, dass Einsparung vor Recycling vor FSC präferiert wird.

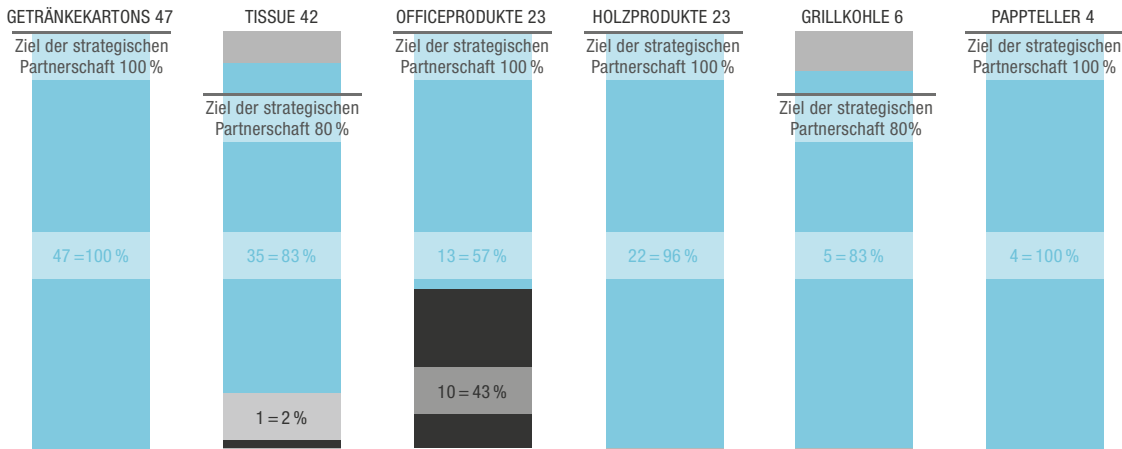
THEMA & PROJEKTBEREICH	ZIELDATUM	STATUS 30.06.2013 & FAZIT
Holz/ Papier/ Tissue: Umstellung auf Recycling / FSC		
Getränkekartons	12 / 2012	 Erreicht, komplett umgestellt
Tissue-Artikel	12 / 2013	 Ziel von 80% Umstellung erreicht
Officeprodukte	06 / 2015	 Erreicht, komplett umgestellt
Pappteller und -becher	12 / 2013	 Erreicht, komplett umgestellt
Grillkohle	12 / 2013	 Ziel von 80% Umstellung erreicht
Holzprodukte	06 / 2015	 96% der Produkte umgestellt
Produktverpackungen	06 / 2015	 Baseline in Bearbeitung
Transport- und Versandverpackungen	06 / 2013	 Noch kein Ziel definiert

**Status:** Im Sortimentsbereich Holz/Papier/Tissue konnten wesentliche Teilziele bereits im ersten Projektjahr erreicht werden. Insbesondere ist zu erwähnen, dass bereits alle Getränkekartons (etwa 465 Millionen Kartons jährlich) umgestellt wurden und heute aus FSC-zertifiziertem Material bestehen. Darüber hinaus sind über 90% der Artikel mit Holz, Papier oder Tissue aus dem EDEKA-Eigenmarkensortiment auf FSC oder Recycling umgestellt worden. Über die vertraglich geregelten Ziele hinaus wurden das von der Zentrale herausgegebene EDEKA-Kundenmagazin **Mit Liebe**, die EDEKA-Publikation **handelsrundschau** sowie ein Latex-Produkt (Handschuhe) auf FSC umgestellt. Bei der Produktverpackung wird aktuell die Baseline erhoben: Welche Produkte haben eine Verpackung mit Karton- bzw. Papieranteil? Ein Ziel für Transport- und Versandverpackungen konnte aufgrund fehlender Informationen zur Ausgangssituation entgegen dem Plan im Betrachtungszeitraum nicht definiert werden, die nötigen Informationen werden aktuell erhoben.





## Übersicht über den Projektfortschritt zu den Teilzielen Umstellung des Eigenmarken-Sortiments Holz/Papier/Tissue (Status 30.06.2013)



## » INTERNER VERBRAUCH

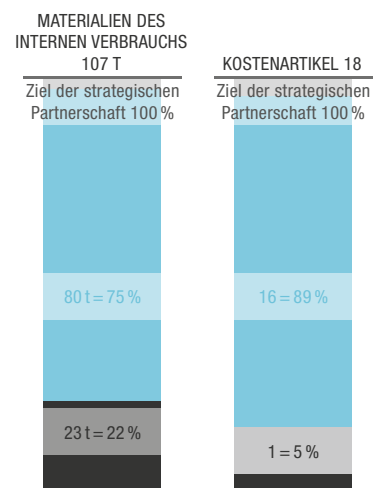
**Ziel:** Bis Ende 2012 sind alle Materialien des internen Verbrauchs der EDEKA-Zentrale (Papier, Tissue, Werbematerialien, ausgenommen Handzettel) zu 100% Recyclingpapier bzw. auf FSC zertifiziert und umgestellt.

### THEMA & PROJEKTBEREICH      ZIELDATUM      STATUS 30.06.2013 & FAZIT

Holz/ Papier/ Tissue: Umstellung interner Verbrauch		
Papierprodukte des internen Verbrauchs & Kostenartikel	12 / 2012	Verbrauch weitgehend umgestellt, Ziel kann noch 2013 erreicht werden

**Ziel:** Auch beim internen Verbrauch der EDEKA-Zentrale und den Kostenartikeln (z.B. Bäckertüten, Kassenrollen) wurden große Fortschritte erreicht; das Projektziel der 100%igen Umstellung im ersten Projektjahr kann mit leichter Verspätung im zweiten Projektjahr erreicht werden.

Nach Erreichen vieler Projektziele besteht ein gemeinsames Interesse, wo immer möglich, den Anteil von Recycling zu erhöhen. Hieran wird in den nächsten Monaten weiter gearbeitet.



Beim internen Verbrauch wurden jeglicher Büro- und Verbrauchsbedarf (Druckpapier, Toilettenpapier, Papierservietten etc.) berücksichtigt, nicht aber Kalender, Flipcharts oder Möbel.

## » PALMÖL





**Ziel:** Bis Ende 2013 Umstellung auf RSPO-zertifiziertes Palmöl „segregated“ in allen EDEKA-Eigenmarkenprodukten, die ausschließlich raffiniertes Palmöl ohne Fraktionen/Derivate enthalten. Bis Ende 2013 Umstellung auf RSPO-zertifiziertes Palmöl „Book & Claim“ in allen restlichen EDEKA-Eigenmarkenprodukten, die Fraktionen von Palm(kern)öl oder Derivate davon enthalten.

THEMA & PROJEKTBEREICH	ZIELDATUM	STATUS 30.06.2013 & FAZIT	
Palmöl: Umstellung auf zertifizierte Quellen			
Produkte mit ausschließlich raffiniertem Palm(kern)öl („segregated“)	12 / 2013		Baseline in Bearbeitung
Produkte mit Fraktionen/Derivaten von Palm(kern)öl („Book&Claim“)	12 / 2013		Baseline in Bearbeitung

**Status:** Die vereinbarte Frist für die Erreichung des Palmölziels ist Ende 2013. Derzeit läuft die Aufstellung der Gesamtheit der Produkte, die Palmöl oder dessen Derivate enthalten (Baseline). Dies ist Voraussetzung für den Nachweis der Zielerreichung. In die Spezifikation vieler Produkte wurde im Bereich „Produktanforderungen Nachhaltigkeit“ bereits die Anforderung „nachhaltigeres Palmöl“ gemäß RSPO aufgenommen.

## » SOJA

**Grundverständnis:** EDEKA strebt für die EDEKA-Eigenmarkenprodukte an, dafür zu sorgen, dass bei den Futtermitteln für Schweine, Rinder und Geflügel eine Umstellung auf heimische Futtermittel bzw. nachhaltiges, gentechnikfreies Soja (RTRS+GMO-frei) oder Soja nach „ProTerra“ Richtlinien (Baseler Kriterien erzeugt) erfolgt.

THEMA & PROJEKTBEREICH	ZIELDATUM	STATUS 30.06.2013 & FAZIT	
Soja: Umstellung der Fütterung auf zertifizierte Quellen			
Messbare Sojaziele und Zeitrahmen	01 / 2013		Ziele noch in Abstimmung
Durchführung von Startprojekten	05 / 2015		erste Pilotprojekte begonnen
Entwicklung und Test einer alternativen Fütterung	05 / 2015		Studien liegen vor, Gespräche mit Lieferanten finden statt
Kommunikationsarbeit	jährlich		gute Aufklärungsarbeit

**Status:** Zum Thema Soja konnten einige wichtige Grundlagen geschaffen werden. Gemeinsame ambitionierte Ziele wurden erarbeitet, befinden sich derzeit jedoch noch in der Endabstimmung. Das Ziel der Zieldefinition bis Januar 2013 wurde demnach verfehlt. Auch bei den anderen Teilzielen geht es nur langsam voran. Durch die Kommunikationsarbeit (Vorträge, Lieferantengespräche, Austausch auf Fach- und Verbandsebene) zum Thema Soja gelang es jedoch, viele Entscheidungsträger zu sensibilisieren.







## CO-BRANDING

Für EDEKA-Eigenmarkenprodukte, die anerkannte ökologische Standards erfüllen oder aus WWF-Modellprojekten bzw. EDEKA-Eigenprojekten stammen, ist ein Co-Branding möglich. Vom 1.06.2012 bis 31.05.2013 wurden 213 Produkte vom WWF für das Co-Branding freigegeben. Diese Eigenmarkenprodukte erfüllen folgende Voraussetzungen:

Sie erfüllen anerkannte Standards (EU-Biosiegel, Naturland, Bioland oder vergleichbare Bioverbände, MSC, FSC oder Blauer Engel) und sind entsprechend durch unabhängige Prüforgani-sationen zertifiziert. Bei Bio-Produkten gilt: Nur jene EDEKA-Bio-Produkte werden mit dem WWF-Panda gekennzeichnet, bei deren Herstellung auch die regionale Wasser- und länder-spezifische Sozialsituation berücksichtigt wird.

## » KLIMA

**Ziel:** Es wird eine Analyse des Treibhausgas-Fußabdrucks von ausgewählten Referenzprodukten (Eigenmarke) angestrebt. Darauf aufbauend soll die Definition von konkreten Reduktionszielen erfolgen. Der Unternehmens-Treibhausgas (THG) Fußabdruck von EDEKA ist zu erfassen und wird ebenfalls in die Reduktionszieldiskussion einbezogen.

### THEMA & PROJEKTBEREICH      ZIELDATUM      STATUS 30.06.2013 & FAZIT

Klima: Erstellung von Grundlagen und Definition von Reduktionszielen		
Erstellung eines Unternehmens-THG-Fußabdrucks	05 / 2015	Klimabilanz EDEKA liegt vor
Erstellung des THG-Fußabdrucks von Produkten	05 / 2015	Fußabdrücke von 3 Referenzprodukten liegen vor
Definition von konkreten Reduktionszielen	zeitnah	Ziele müssen noch erarbeitet werden

**Status:** Einige Meilensteine der strategischen Partnerschaft zum Thema Klima konnten fristgerecht fertig gestellt werden. Um einen Überblick über relevante Emissionsquellen zu erhalten, hat die EDEKA-Zentrale im Berichtszeitraum eine Klimabilanz für den EDEKA-Verbund erstellt: mit Stichprobenerhebungen wurden Energie- und Treibstoffverbräuche aus dem Jahr 2011 erfasst und auf den gesamten Verbund hochgerechnet. Hieraus wurde eine Klimabilanz nach den international anerkannten Kriterien des Greenhouse Gas Protocols erstellt und von der Prüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) bestätigt.

Auf Produktebene wurde der Treibhausgas-Fußabdruck von drei ausgewählten Artikeln des EDEKA-Eigenmarkensortiments ermittelt, um Einsparmöglichkeiten entlang des gesamten Produktlebenswegs zu erkennen. Darüber hinaus wurde eine Datenbank produktspezifischer Klimabilanzen aus Literaturquellen erstellt, aus der nun erste Reduktionsmaßnahmen im Eigenmarkensortiment identifiziert werden.

Die Definition von THG-Reduktionszielen für das Unternehmen und die Produkte sowie die Festlegung konkreter Maßnahmen stehen allerdings noch aus.



## » SÜSSWASSER

**Ziel:** Ermittlung und Reduktion von Wasserrisiken bei gemeinsam ausgewählten Produkten oder Produktgruppen (EDEKA-Eigenmarke). Die Definition der Reduktionsziele erfolgt gemeinsam.

### THEMA & PROJEKTBEREICH      ZIELDATUM      STATUS 30.06.2013 & FAZIT


Süßwasser: Ermittlung und Reduktion von Wasserrisiken			
Ermittlung von Wasserrisiken	05 / 2015		Erfolgreich umgesetzt
Reduktion von Wasserrisiken	05 / 2015		Pilotprojekte begonnen

**Status:** Innerhalb des ersten Projektjahres wurden 2300 Produkt-Lieferanten-Herkunftsbeziehungen relevanter EDEKA-Eigenmarken und damit der Großteil aller weltweit für EDEKA hergestellten Produkte auf ihr regionales „Wasserrisiko“ analysiert. Jedes Einzelprodukt wurde dabei auf seine physische (Verfügbarkeit, Verschmutzung), regulative (Gesetzgebung) und reputative (gesellschaftliche Akzeptanz) Wassersituation untersucht. Diese in der Unternehmensgeschichte erstmalig durchgeführte Analyse legte den Grundstein für eine tiefergehende Betrachtung standortspezifischer Wasserrisiken in den Herkunftsländern sowie für Maßnahmen zu deren Reduzierung. Ein erstes Pilotprojekt zur konkreten Minderung der Wasserrisiken wurde initiiert, zwei weitere befinden sich in Vorbereitung.

## » RISIKOANALYSEN

**Ziel:** Pro Jahr erstellt WWF für zehn Agrarrohstoffe und maximal zehn Länder Beschaffungs-Risikoanalysen.

### THEMA & PROJEKTBEREICH      ZIELDATUM      STATUS 30.06.2013 & FAZIT

Erstellung von Risikoanalysen	jährlich		Erstellung im Verzug
-------------------------------	----------	---	----------------------

**Status:** Die Risikoanalysen stellen die sozialen, ökologischen und ökonomischen Risiken der Erzeugung eines Agrarrohstoffes auf Länderebene in gebündelter Form dar. Im ersten Projektjahr konnte der WWF Risikoanalysen für nur einen Agrarrohstoff und elf seiner Herkunftsländer erstellen und befindet sich somit im Verzug. Aktuell sind Risikoanalysen für neun Agrarrohstoffe und relevante Herkunftsländer in Bearbeitung.



# BESTÄTIGUNGSVERMERK



## Bescheinigung über eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung

### An die WWF Deutschland Stiftung bürgerlichen Rechts, Berlin

Wir haben auftragsgemäß eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit hinsichtlich der quantitativen Angaben in den Tabellen auf Seite 5, der Grafik auf Seite 7 und zum Thema Co-Branding auf Seite 9 des von der WWF Deutschland Stiftung bürgerlichen Rechts, Berlin, (im Folgenden „WWF Deutschland“) erstellten Fortschrittsberichts über die Kooperation zwischen dem WWF Deutschland und der EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG, Hamburg, für das erste Projektjahr 2012/2013 (im Folgenden „Fortschrittsbericht“) durchgeführt.

## » VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Der Vorstand des WWF Deutschland ist verantwortlich für die Erstellung des Fortschrittsberichts in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3.1 (Seite 7 bis 17) der Global Reporting Initiative (GRI) genannten Kriterien Wesentlichkeit, Vollständigkeit, Ausgewogenheit, Klarheit, Genauigkeit, Aktualität, Vergleichbarkeit und Zuverlässigkeit. Diese Verantwortung umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Erstellung des Fortschrittsberichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen plausibel sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen und Prozessen, soweit sie für die Erstellung des Fortschrittsberichts von Bedeutung sind.

## » VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Tätigkeit eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die quantitativen Angaben in den Tabellen auf Seite 5, der Grafik auf Seite 7 und zum Thema Co-Branding auf Seite 9 des vom WWF Deutschland erstellten Fortschrittsberichts für das erste Projektjahr 2012/2013 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien Wesentlichkeit, Vollständigkeit, Ausgewogenheit, Klarheit, Genauigkeit, Aktualität, Vergleichbarkeit und Zuverlässigkeit der Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3.1 (Seite 7 bis 17) der GRI erstellt worden sind.

Darüber hinaus wurden wir beauftragt, auf Basis unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Fortschrittsberichterstattung auszusprechen.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 vorgenommen. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.



Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit (zum Beispiel einer Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB) weniger umfangreich, so dass eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Im Rahmen unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung haben wir unter anderem folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von Mitarbeitern der für die Erstellung des Fortschrittsberichts verantwortlichen Abteilungen über den Prozess zur Erstellung der Fortschrittsberichterstattung und über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem;
- Befragung von Mitarbeitern der Fachabteilungen, die einzelne Kapitel des Fortschrittsberichts verantworten;
- Aufnahme der Verfahren und Einsichtnahme in die Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Analyse, Plausibilisierung und Aggregation der Nachhaltigkeitsdaten sowie deren stichprobenartige Überprüfung;
- Durchführung von Vor-Ort-Besuchen im Rahmen der Untersuchung der Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation ausgewählter Angaben bei:
  - » EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG, Hamburg,
  - » Zentrale der WWF Deutschland Stiftung bürgerlichen Rechts, Berlin;
- Analytische Beurteilung der Angaben innerhalb des Fortschrittsberichts;
- Erlangung von weiteren Nachweisen für ausgewählte Angaben des Fortschrittsberichts durch Einsichtnahme in interne Dokumente und Verträge.

## » URTEIL

Auf der Grundlage unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die quantitativen Angaben in den Tabellen auf Seite 5, der Grafik auf Seite 7 und zum Thema Co-Branding auf Seite 9 des vom WWF Deutschland erstellten Fortschrittsberichts für das erste Projektjahr 2012/2013 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien Wesentlichkeit, Vollständigkeit, Ausgewogenheit, Klarheit, Genauigkeit, Aktualität, Vergleichbarkeit und Zuverlässigkeit der Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3.1 (Seite 7 bis 17) der GRI erstellt worden sind.

Berlin, den 10. Januar 2014

**PricewaterhouseCoopers**  
**Aktiengesellschaft**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Michael Werner**

**ppa. Robert Prengel**